

Zum ökumenischen Arbeitskreis "Ethik der Nachhaltigkeit"

Bei einem gemeinsamen Arbeitstreffen der evangelischen und katholischen Umweltbeauftragten im Augustinerkloster Erfurt im März 1999 wurde der Wunsch geäußert, einen Arbeitskreis zu Fragen der ethischen Betrachtung der Umweltproblematik beziehungsweise der Nachhaltigkeit einzurichten. Dieser Arbeitskreis hat sich in der Zeit zwischen September 1999 und November 2000 fünf Mal getroffen - zwar in zum Teil wechselnder Besetzung, aber doch auch mit einem konstanten Kern von Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Die vorliegende Textsammlung ist ein Ertrag dieser Treffen. Die Mitglieder des Arbeitskreises haben sich wechselseitig in Referaten über verschiedene disziplinäre Zugänge zum Thema unterrichtet; wo die Kompetenz der Mitglieder nicht hinreichend schien, wurden Texte anderer Autorinnen und Autoren zur Diskussion herangezogen oder Gastreferenten eingeladen. Die nachfolgende Dokumentation erhebt dennoch in keiner Weise den Anspruch, das Thema erschöpfend zu behandeln; wir glauben jedoch, dass sie zumindest für einen ersten Zugang zu ethisch und christlich orientierten Betrachtungen der Bedingungen nachhaltiger Entwicklung einen repräsentativen Querschnitt aufweist.

Die Textsammlung führt in das Thema zunächst durch begriffsgeschichtliche Beiträge ein (Teil 1). Im zweiten Teil finden sich Beiträge, die die Funktion der Ethik im Diskurs um nachhaltige Entwicklung thematisieren. Maßstäbe intergenerationaler Gerechtigkeit müssen hier ebenso angesprochen werden wie naturphilosophische Begründungen und der Kontext christlicher Sozialprinzipien. An der Diskussion um die Begriffe der "starken" und "schwachen" Nachhaltigkeit wird deutlich, wie sehr eine präzise Verständigung über den Inhalt von Begriffen als Voraussetzung für deren weitere Verwendung sein muss - in der Theorie und in der praktischen Arbeit.

Unter der Überschrift des dritten Teils - Spiritualität - sind zum einen Beiträge versammelt, die den Zusammenhang zwischen christlichem Schöpfungsglauben und dem Prinzip der Nachhaltigkeit thematisieren. In diesem Kontext müssen auch andere Zugänge zur Realität als der Weg der neuzeitlichen Wissenschaft betrachtet werden. Eine von Schöpfungsspiritualität geprägte Wahrnehmung der Natur motiviert für die Entwicklung neuer Lebensstile, ohne die der Weg der Gesellschaft zur nachhaltigen Entwicklung nicht vorstellbar ist.

Im vierten Teil der Textsammlung werden ökonomische und gesellschaftliche Aspekte der Nachhaltigkeits-Diskussion thematisiert, insbesondere die Frage, ob das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung geeignet sein könnte, als neues Paradigma die Vorherrschaft des Wirtschaftswachstums als gesellschaftliche Zielvorstellung abzulösen. Der fünfte Teil enthält eine Reihe von Ansätzen und Beispielen, den Begriff der Nachhaltigkeit für die kirchliche Praxis fruchtbar zu machen. Teil sechs schließlich enthält einige wenige Auszüge aus kirchlichen Dokumenten zum Thema Ethik der Nachhaltigkeit. Eine kurze Literaturübersicht

sowie eine Liste von Autorinnen und Autoren und Teilnehmerinnen und Teilnehmern beschließen den vorliegenden Band.

Mit der Herausgabe dieser Veröffentlichung beendet der Arbeitskreis seine Arbeit. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Diskussionen an verschiedenen Stellen nicht selten den eigenen Horizont erweitert und gezeigt, dass man sich ein und derselben Fragestellung auf ganz verschiedenen Wegen nähern kann. Zu wünschen ist, dass die Beschäftigung mit dem Thema der nachhaltigen Entwicklung den Leserinnen und Lesern immer wieder Anregungen für die eigene Praxis geben kann - so auch der vorliegende Band.

Heidelberg, Wittenberg, Benediktbeuern
Januar 2001

Hans Diefenbacher
Hans-Joachim Döring
Markus Vogt